in Verzückung, ferner von Zurbaran: Doktor der Universität von Salamanka, und S. Franziskus; von Velasquez: Gruppe von Kavalieren (Paris), Bürgerliche Frau mit Kind (Madrid). Eine Reihe von Ansichten schließt sich an: der Escorial zur Zeit Philipp IV., Ansicht von Toledo (El Greco), Kathedrale von Toledo, Buen Retiro, Kathedrale von Sevilla, Sevilla 1680, Zaragoza (Martinez del Mazu). Kulturgeschichtliche Bilder: Stiergefecht in Madrid, Pilgerprozession nach Compostela, Trachten der vier Ritterorden, gefälschte Darstellungen eines Auto da fe, Hofjagd unter Philipp IV., Münzproben, Spanische Bilderrätsel, Spanischer Spitzen- und Fächereinband des 17. Jahrh., ein Cervantesautogramm u. a. m.

Alles das ist ein Zeichen der Reichhaltigkeit des Werkes, das noch besonders wertvoll ist durch den Anhang I. mit kulturgeschichtlichen Texten — nur muß man dazu die Sprache verstehen, „in der man mit unserem Herrgott spricht", und der Anhang II., der eine reichhaltige, gut ausgewählte Bibliographie bietet. Der Verlag hat das Werk in Druck und Ausstattung vornehm behandelt, so daß man Verfasser, Verleger und einen weiten Leserkreis zu demselben nur beglückwünschen kann.

Söflingen. Weser.

Hansische Welt, für den Niederdeutschen Bund. Herausgegeben von Prof. Dr. Hans Much.

Nr. 1 H. Much, Norddeutsche Backsteingotik, 4.—7. A. mit 87 Bildtafeln, 1923. — Nr. 2 H. Much, Norddeutsche gotische Plastik, 4.—6. A. mit 74 Bildtafeln, 1923. — Nr. 4 H. Much, Niederdeutsches gotisches Handwerk, mit 100 Abbildungen 1923. — Nr. 5 Oskar Beyer, Norddeutsche gotische Malerei, 1924, mit 67 Abbildungen. — Verlag Georg Westermann, Braunschweig, Preis für jeden Band 8 Mark.

1. Für uns Süddeutsche ist die Veröffentlichung der „Hansischen Welt" wirklich eine neue Welt! Gewöhnlich kommt Niederdeutschland in den Werken der Kunstgeschichte viel zu kurz weg. Es ist deswegen ein guter Griff von Prof. Much, in dieser Serie die norddeutsche Kunst und ihr Wesen zunächst der Heimat, dann aber auch weiteren Kreisen nahe zu bringen. Das ist ihm auch sehr wohl gelungen. Der Verfasser spricht mit großer Liebe von der Heimat und der Gotik. Seine einleitenden Bemerkungen enthalten treffende und markige Gedanken und Mahnungen. Im ersten Bändchen klingt selbstbewußt das Bekenntnis heraus: „Die einzelnen norddeutschen Backsteinbauten sind von so vollendeter Eigenart und damit von solcher Kulturhöhe, daß ihnen Süddeutschland nichts an die Seite zu setzen hat". Besonders setzt sich der Verfasser mit der Ordensgotik auseinander, d. i. der Gotik des Deutschritter-Ordens. Die Ordensbaumeister gaben ihren Bauten eine klare Ruhe, ernste Gemessenheit, feierliche Sicherheit und erhabene Kraft. Von ihr unterscheidet sich die Hansagotik, die einerseits einen eigenen Hallenkirchenstil und Profanbaustil bildet, anderenteils fränkisch-flandrische Einflüsse in sich aufnimmt. Das Münster von Doberan, die Städte Lüneburg und Wismar werden eigens gewürdigt. Kirchengiebel, Stadttore und Rathäuser finden eingehende Abschätzung. Das Urteil des Verfassers wird durch die glänzenden Abbildungen reichlich bestätigt.

2. Im 2. Bändchen spricht sich die Seele des Herausgebers im Anschluß an Meister Eckhart mit scharfer Offenheit über Klassik und Gotik, Impressionismus und Expressionismus aus, auch hier mit vielen gut pointierten Sätzen. Ein kurzer Wanderführer durch die gotische Plastik im Backsteingebiet schließt die Einleitung. Und dann kann man schwelgen in der Betrachtung dieser prächtigen Gestalten, in diesen eigenartigen Schwingungen der Gewandbehandlung. Prächtige Grabsteine, Kruzifixe, Altarbilder und Altaraufbauten, große und kleine Kunst, Rolande von Bremen, Brandenburg und Stendal, Lettner Sakramentshäuschen, Chorgestühl und Fünten (= Taufsteine) — alles das zieht an uns vorüber und nimmt unser Interesse gefangen. Zuletzt schließt das Werk ab mit dem eigenartigen Dreigesicht der Dreifaltigkeit von Plau in Mecklenburg.

3. Vom gleichen Verfasser stammt das vierte Bändchen über das Niederdeutsche got. Kunsthandwerk. Das Vorwort zittert von dem heiligen Ernst, mit welchem das Heimatgefühl des Verfassers sich ausspricht über die Kunstgegenstände aus Holz, Eisen, in Kera-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/afck1926/0049